

RUDOLF PAYER v. THURN

REDACTEUR

DER

»CHRONIK DES WIENER GOETHE-VEREINS«.

5

Wien, am 23. October 1903
 IV./2. Karolinengasse 10
 Hengasse 56.

Hochwachteter Herr Doktor!

Professor Minor, der gegenwärtig durch Prüfungen sehr in Anspruch genommen ist, macht mir die erfreuliche Mitteilung, dass Sie, hochwachteter Herr, nicht abgeneigt seien, unserer Einladung zu folgen und im Goethe-Verein zu sprechen. Das Thema „Goethe und die Romantik“ wäre uns wohl das willkommenste. Als Tag würde ich mir erlauben, Ihnen etwa Dienstag, den 17. November vorzuschlagen. Falls Sie im Zusammenhang mit Ihrem Vortrag eine Goethische Dichtung vortragen wünschen, wie dies bei uns in der Regel gehalten wird, würde ich bitten, mir gütigst Bekanntschaft zu geben, welche Stücke Sie gelesen wünschen, damit ich rechtzeitig nach einer geeigneten künstlerischen Kraft hinzuzuschauen halten kann, falls Sie nicht selbst eine ganz bestimmte in

Ange haben. Eine Anzahl von Gastkarten
zur Versendung an Ihre Bekanten (30 Stück,
falls Sie aber dafür Bedarf haben, gerne mehr)
stehen Ihnen selbstverständlich seinerzeit zur
Verfügung.

Falls Sie sonst irgend eine Aufklärung
oder Vortersprechung wünschen, bitte ich um
eine freundliche Mitteilung, wann ich Sie
bestimmt antreffen könnte; falls Sie Ihre Wege
zufällig durch die Hofburg führt, stehe ich
auch in der Zeit von 9 bis 2 Uhr im Bureau
(Kabinettskanzlei) gern zur Verfügung.

In ausgereichneter Hochachtung
ergebenst

Roßkay

dz. Schriftführer des W. Goethe Vereins

